

<http://new.livestream.com/pastorpaulbegleyprophecy/events/2610791>

Interview von Pastor Begley mit Mike from around the world – 10.März 2015

Was passiert geistlich bei den CERN-Experimenten?

Pastor Begley:

Mike, kannst du uns dabei helfen zu verstehen, was CERN ist?

Mike:

Ich werde mich bemühen, leicht verständlich zu erklären, was es mit CERN auf sich hat. Zunächst möchte ich sagen, dass die Wahrheit da ist und dass die gottesfeindliche Seite alles daran setzt, diese Wahrheit zu verschleiern, so dass die Öffentlichkeit nicht erkennt, was bei CERN in Genf vor sich geht. Aber bei CERN haben sie ein klares Verständnis darüber, was sie da machen, nach was sie suchen und welche Auswirkungen ihre Experimente haben. Ich habe das herausgefunden, und der Feind Gottes ist nicht glücklich darüber.

Begley:

Und du gibst jetzt den Menschen eine Vorwarnung, dass sie CERN gegenüber skeptisch sein und darauf achten sollen, was für eine Herausforderung die Versuche dort darstellen und was es bedeutet, wenn sie da Dinge entwickeln oder was bei diesen Versuchen passieren wird. Also, dann leg mal los!

Mike:

Keine Angst, ich werde jetzt keinen wissenschaftlichen Vortrag halten, sondern es so leicht verständlich wie möglich erklären. Um ein Bild davon zu bekommen, was bei CERN geschieht, stellen wir uns vor, dass wir eine neue Welt betreten, in der es viel Architektur in Form von Gebäuden und Häusern gibt. Zunächst hat man Gefallen daran und fühlt sich dort wohl. Doch schließlich beginnst du dich nach Jahren zu fragen, was hält das hier eigentlich zusammen? Und du findest heraus, dass die Strukturen nicht von Nägeln zusammengehalten werden, sondern von irgendeinem Stoff, der sich mit der Materie verbunden hat. Und du fängst an, dich für dieses Bindemittel, das alles zusammenhält, zu interessieren. Da du davon so fasziniert bist, unternimmst du alles, um diesen Stoff nachzubilden; aber es gelingt dir nicht, weil er verhärtet ist. Und dann wird dir bewusst, wie du herausfinden kannst, wie dieser Klebstoff wirkt, indem du ihn in seine Basis-Bestandteile zerlegst. Dann hast du diesem Stoff in seinem ursprünglichen Zustand, bevor er sich verhärtet hat. Man will ihn nicht in seiner veränderten Form haben, sondern im Reinzustand, in seiner flüssigen Form.

Der LHC bei CERN ist ein Instrument, welches es möglich macht, Teilchen in ihrem ursprünglichen Zustand zu erforschen, also bevor sie sich mit anderen verbunden haben. Das ist eine sehr einfache Art zu beschreiben, was bei CERN gemacht wird. Sie versuchen dort diese dunkle Materie zu finden, die alles zusammenhält.

Begley:

Sie wollen dieses Gottesteilchen in seiner ursprünglichen Form finden, das Teilchen, welches das gesamte Universum zusammenhält. Sie wollen es finden, bevor es zum Bindemittel mit der Materie wird. Ist das richtig so?

Mike:

Absolut. Das ist das eigentliche Ziel von CERN. Was sie da produzieren ist Anti-Materie, die tatsächlich schon in 1954 hergestellt wurde. CERN ist nämlich eine sehr alte Organisation.

ERKLÄRUNG:

Das erste Antimaterieteilchen, das Positron, wurde im Jahr 1932 von Carl David Anderson in der kosmischen Strahlung nachgewiesen.[4] Auch Antimyonen werden von der kosmischen Strahlung erzeugt, wenn sie in die Erdatmosphäre eindringt.

Eine Arbeitsgruppe unter Walter Oelert vom Forschungszentrum Jülich wies 1995 als erste am *Low Energy Antiproton Ring* (LEAR) des CERN einige Antiwasserstoff-Atome nach, also gebundene Systeme aus einem Antiproton und einem Positron.[5] In den beiden folgenden Jahren wiederholten Forscher am Fermilab in den USA das Experiment.

Ende 2009 wurden vom Weltraumteleskop Fermi überraschenderweise bei Gewittern Positronen entdeckt; das Teleskop sollte eigentlich nur dazu dienen, nach Gammastrahlung zu suchen.[6] 2010 wurden am CERN im Projekt *Alpha* 38 Antiwasserstoff-Atome nachgewiesen, die für 172 Millisekunden in einer magnetischen Falle eingefangen waren. Für eine spektroskopische Untersuchung werden jedoch deutlich größere Mengen benötigt.[7][8]

Im April 2011 gelang es am CERN, 309 Antiwasserstoffatome bei einer Temperatur von etwa einem Kelvin fast 17 Minuten lang einzufangen, also 5800-mal so lang wie im November 2010.[9][10] Dies wird von den Forschern des CERN und Kommentatoren allgemein als bedeutender Durchbruch beurteilt, der neue Möglichkeiten eröffnet, die Eigenschaften von Antimaterie zu erforschen. Dabei geht es zum Beispiel um mögliche Verletzungen von Symmetrien in der Teilchenphysik. Dies betrifft die Frage, warum nach dem Urknall mehr Materie als Antimaterie entstand.

Der bislang schwerste beobachtete Antimaterie-Atomkern war das ebenfalls im April 2011 am Relativistic Heavy Ion Collider erzeugte Anti- ${}^4\text{He}$.]

Nun weiter mit dem Interview:

Mark:

Um zu erklären, was Anti-Materie ist, möchte ich ein Beispiel anführen. Materie und Anti-Materie sind völlig entgegengesetzt. Wenn wir ein Stück Holz haben, dann haben wir nichts Anderes als ein Stück Holz. Doch wenn wir dieses Holz in Brand setzen, dann kommt es zu Reaktionen. Dann kann es zu einer gefährlichen Waffe werden. Eine Batterie außerhalb eines Handy tut nichts. Doch sobald diese Batterie in das Handy eingesetzt wird, beginnen die Elektronen von einem Ort zum anderen zu strömen. Das ist das, was die Elektroniker machen. Sie kontrollieren den Fluss von Elektronen. Und in der Computertechnik wird die Richtung angegeben, die Geschwindigkeit usw., wie diese Elektronen fließen sollen: Mal mit Impuls, mal ohne Impuls. Nicola Tesla ist dadurch berühmt geworden, dass er den Zweiphasenwechselstrom entwickelt hat. Elektrizität ist ein Vorgang, bei dem die Interaktion zwischen Protonen und Elektronen kontrolliert werden kann.

Anti-Materie ist genau das Gegenteil davon, weil sie nicht kontrolliert werden kann. Als sie bei CERN zum ersten Mal Anti-Materie produzierten, mussten sie eine Vorrichtung haben, um sie aufzubewahren. Sie mussten einen Behälter haben, damit die Anti-Materie nicht zu brennen beginnt.

Begley:

Mit anderen Worten: Anti-Materie fließt immer. Es ist eine Energie, die frei fließt. Um sie zu Materie zu machen, muss sie in einem Umfeld gefangen gehalten werden, damit sie kontrolliert werden kann.

Mike:

Ja, da gibt es massive Einrichtungen, um Anti-Materie aufzubewahren. Dazu möchte ich folgendes Beispiel anführen: In einer Atombombe wird die Zeit eingestellt, in der die Elektronen zu wirken beginnen, um eine Aktion auszulösen. Dazu braucht es Tonnen von nuklearem Material, das genau richtig funktionieren muss. Wenn wir jetzt 1 Gramm Anti-Materie haben, dann hat sie so viel Energie wie 41 oder 42 Kilotonnen TNT, was einer Energie von 4 Hiroshima-Atombomben entspricht.

Begley:

Anti-Materie ist demnach dunkle Materie. Man kann sie nicht sehen, aber sie ist da. Und die dunkle Materie ist um ein Vielfaches stärker als die Materie, die wir sehen oder kontrollieren können. Ist das so richtig?

Mike:

Ja. Anti-Materie ist völlig instabil. Die einzige Möglichkeit, um sie sich zunutze zu machen, ist, sie irgendwo aufzubewahren. Dazu braucht es sehr große, massive Einrichtungen, um nur ein einziges Gramm davon zu lagern.

Begley:

Wenn sich jetzt eine Person diese dunkle Materie zunutze machen will, selbst wenn es nur ein einziges Gramm ist und sie sich diese irgendwo aufbewahrt hat und sie dann kontrolliert loslassen würde, dann wäre das die stärkste Waffe der Welt. Wäre das möglich?

Mike:

Es wird sogar noch mehr sein als nur eine Waffe. Warum das so ist, möchte ich jetzt erklären. Materie, die man messen kann, kann man gezielt einsetzen, in dem man eine gewisse Menge TNT nimmt und zur Explosion bringt. Aber man kann diese Explosion nicht einfangen. Bei der Anti-Materie ist das anders. Wenn man 1 Gramm Anti-Materie hat, dann beginnt sie in Wellen zu reagieren, die völlig unberechenbar sind. Sie hat die Stärke einer Sonne, wenn sie anfängt mit Materie oder anderer Anti-Materie in einer Kettenreaktion zu interagieren. Anti-Materie ist völlig instabil und immens gefährlich.

Und was sie bei CERN seit 1954 versuchen, ist die Anti-Materie zu kontrollieren. Sie haben die Behälter, um sie aufzubewahren, tief in der Erde. Manchmal ist es ihnen nicht gelungen, die Anti-Materie gefangen zu nehmen. Wenn sie freigesetzt wird, verursacht sie Erdbeben. Jeder Tropfen Anti-Materie muss von daher völlig isoliert von der materiellen Welt aufbewahrt werden.

Begley:

Da muss ich unweigerlich an Nitroglycerin denken, wobei es sich da um materiellen, flüssigen Sprengstoff handelt, der ja auch hochgradig gefährlich ist. Aber wir sprechen hier von etwas, das weitaus explosiver ist und für die gesamte menschliche Rasse und sogar für das ganze Universum gefährlicher ist. Und man will jetzt herausfinden, aus was diese Anti-Materie besteht?

Mike:

Ja. Vorausgesetzt man kann die Anti-Materie als Waffe einsetzen, wo sie gerade dabei sind. Unser Körper wird von dem zusammengehalten, was sie gerade suchen. Dazu gibt es ein Standardmodell, das aus Materie und Energie besteht. Ein Photon zum Beispiel transportiert diese elektromagnetische Kraft, welche die Materie ins Leben ruft. Und sie haben so ein Teilchen jetzt gefunden.

Begley:

Ist es das Photon selbst?

Mike:

Nein, es ist das Higgs-Feld. Sie können das jetzt beobachten. Das Higgs-Feld ist dort, wo keine Materie existiert. Mit diesem Higgs-Feld können sie die Realität, wie wir sie kennen, verändern. (Was ein Higgs-Feld ist, erklärt uns Dr. Harald Lesch in dem Video vom 16. Juli 2012
[https://www.youtube.com/watch?v=cVF5_dUpTWM.](https://www.youtube.com/watch?v=cVF5_dUpTWM))

Anti-Materie können wir nicht sehen. Die meisten Menschen halten die Anti-Materie für eine andere Dimension, für die 5. Dimension als einen unsichtbaren Ort.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*